



**Adresse:**

Kloster Grauhof, Stiftskirche St. Georg  
Gut Grauhof 2, 38644 Goslar

**Tageskasse:**

10 € (Vereinsmitglieder: 7 €)  
Abonnement für alle Konzerte: 55 €  
(Vereinsmitglieder: 37 €)

**Vorverkauf:**

Tourist-Information am Marktplatz

Änderungen des Programms behält sich der Verein vor.

**Verein der Förderer der Treutmann-Orgel von 1737  
in der Stiftskirche Grauhof e. V.**

**Ansprechpartner:**

Martin Hofmann  
Telefon: 05321 469192  
E-Mail: [treutmann-orgel@gmx.de](mailto:treutmann-orgel@gmx.de)  
Internet: [www.treutmann-orgel.de](http://www.treutmann-orgel.de)

**Aktuelle Corona-Informationen  
zu den Konzerten unter:  
[www.treutmann-orgel.de](http://www.treutmann-orgel.de)**

XXVI.  
**Grauhofener  
Orgelsommer**

4. Juli bis 29. August 2021



**Konzertübersicht**



## Grauhof St. Georg

In Grauhof befindet sich eine prunkvoll ausgestattete Barockkirche im italienischen Stil.

Sie ist aufgrund ihrer einheitlichen und reichen Barockausstattung, die u. a. auch von dem besonders für den westfälischen Raum bedeutenden Bildhauer Franz Lorenz Biggen geschaffen wurde, eine der kunsthistorisch bedeutsamsten Kirchen im Bistum Hildesheim.

Nach dem Bau der Klosteranlage des Augustiner Chorherrenstifts Grauhof von 1701 bis 1711, wurde von 1708 bis 1717 die Kirche von Sebastiano Crotogino errichtet, der ein bedeutender Architekt im südniedersächsischen Raum war. Beeindruckend ist neben den prachtvollen Seitenaltären besonders der Hochaltar mit seinen mächtigen korinthischen Säulen und den riesenhaften Figuren von Augustinus und St. Georg. Die erst später eingebaute Orgel bildet auf der ebenfalls von Säulen getragenen Empore einen Gegenpol, große Figuren schmücken die Brüstung und den Orgelprospekt. Die reiche und einheitliche Gestaltung des Kirchenraums zeigt die bedeutende Stellung des Augustiner Chorherrenstiftes in der damaligen Zeit und beeindruckt bis heute.



## Konzertübersicht

**Sonntag, 4. Juli 17.00 Uhr**

„Italienischer Glanz in  
Bachs Orgelwerken“

Werke von Johann Sebastian Bach

**Alessio Corti**

(Organist der Kirche Hl. Maria Segreta,  
Mailand)



**Sonntag, 11. Juli, 17.00 Uhr**

Werke von Johann Gottfried Walther,  
Antonio Vivaldi, Johann Caspar  
Ferdinand Fischer, Josef Ferdinand  
Norbert Seger u. Johann Sebastian Bach

**Pavel Kohout**

(Prag/Tschechien)



**Sonntag, 18. Juli, 17.00 Uhr**

„Ein Sommernachtstraum“

Werke u. a. von Nicolas Lebègue,  
Hieronymus Praetorius,  
Alessandro Poglietti, Antonio Vivaldi  
und Johann Sebastian Bach

**Prof. Edoardo Bellotti**

(Bremen)



**Sonntag, 25. Juli, 17.00 Uhr**

„Kühne Virtuosen im 17. und  
19. Jahrhundert“

Werke u. a. von Nicolaus Bruhns,  
Franz Tunder, Dieterich Buxtehude,  
Johann Sebastian Bach und  
August Gottfried Ritter

**Holger Brandt**

(Walsrode)



**Sonntag, 1. August, 17.00 Uhr**

Oboe und Orgel

„Gelobet seist du, Jesu Christ“

Werke u. a. von Johann Philipp Krieger,  
Johann Pachelbel,  
Johann Gottfried Walther und  
Gottfried August Homilius

**Martin Jelev**

(Oboe – Berlin)

**Antonius Adamske**

(Orgel – Potsdam)



**Sonntag, 8. August, 17.00 Uhr**

Organist an Notre Dame

„Bach et la France“

Werke von Johann Sebastian Bach,  
François Couperin und Nicolas de Grigny

**Olivier Latry**

(Paris/Frankreich)



**Sonntag, 15. August, 17.00 Uhr**

„Orgel-Zeitreise Mitteldeutschland“

Werke u. a. von Johann Sebastian Bach,  
Robert Schumann, Tilo Medek,  
Johann Ludwig Krebs und  
Johann Gottfried Walther

**Lisa Hummel**

(Leipzig)



**Sonntag, 22. August, 17.00 Uhr**

„Variatio delectat“ –

Die Kunst der Veränderung  
Variationssätze, Passacaglien, Fantasien  
und Partiten von

Jan Pieterszoon Sweelinck,

Dieterich Buxtehude,

Johann Sebastian Bach,

Johann Gottfried Mützel und

Ernst Köhler

**Julian Heider**

(Propsteikantor aus Schöppenstedt)



**Sonntag, 29. August, 17.00 Uhr**

Trompete und Orgel

„Die Kunst der Bearbeitung“

Werke u. a. von Johann Sebastian Bach,  
Georg Friedrich Händel, Henry Purcell  
und Jeremiah Clarke

**Bertold Stecher**

(Solo-Trompeter an der  
Deutschen Oper – Berlin)  
Staatsorchesters)

**Martin Hofmann**

(Betreuer der Treutmann-Orgel – Goslar)



## Die Treutmann-Orgel von 1737

Die Orgel in der Stiftskirche zu Grauhof ist als großes dreimanualiges Werk der Barockzeit, das fast vollständig original erhalten und von herausragender Klangqualität ist, ein bedeutendes Zeugnis des mitteldeutschen Orgelbaus.

Sie wurde von Christoph Treutmann d.Ä. aus Magdeburg von 1734 bis 1737 erbaut. Er erlernte den Orgelbau bei Heinrich Herbst d.J., arbeitete viele Jahre in der Werkstatt von Arp Schnitger in Hamburg und war der Lehrmeister von Joachim Wagner aus Brandenburg.

Dieses größte von Christoph Treutmann gebaute Werk ist zugleich das einzig von ihm erhalten gebliebene. Die Orgel verkörpert alle von Johann Sebastian Bach geforderten Eigenschaften. Große Kraft beim Spiel mit der vollen Orgel, Vielfalt bei den Einzel- und Solostimmen und enorme Gravität im Klang sind nur einige davon. Eine gewisse Fortschrittlichkeit der Orgelbaukunst von Christoph Treutmann ermöglicht aber neben barocken Werken auch z. B. die Darstellung von Deutscher Romantik oder auch Musik des 20. Jahrhunderts.

Zahlreiche CD-Einspielungen namhafter Organisten aus aller Welt belegen seit der Restaurierung von 1989 bis 1992 die bemerkenswerte Klangqualität und den außerordentlichen Rang dieser Orgel.

